



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Gülseren Demirel, Claudia Köhler, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Verena Osgyan, Stephanie Schuhknecht, Benjamin Adjei, Andreas Birzele, Cemal Bozoğlu, Maximilian Deisenhofer, Toni Schuberl, Florian Siekmann** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Haushaltsplan 2024/2025;  
hier: Sprachkurse für geflüchtete Frauen flächendeckend ermöglichen  
(Kap. 03 12 Tit. 684 58)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 03 12 wird der Ansatz im Tit. 684 58 (Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen zur Erstorientierung, Wertevermittlung und Sprachförderung sowie spezielle Integrationsangebote für Frauen) für das Jahr 2024 von 4.432,3 Tsd. Euro um 1.600,0 Tsd. Euro auf 6.032,0 Tsd. Euro erhöht.

In Kap. 03 12 wird der Ansatz im Tit. 684 58 (Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen zur Erstorientierung, Wertevermittlung und Sprachförderung sowie spezielle Integrationsangebote für Frauen) für da Jahr 2025 von 3.310,0 Tsd. Euro um 1.600,0 Tsd. Euro auf 4.910,0 Tsd. Euro erhöht.

Mit den Mitteln wird ein neues Förderprogramm zur Errichtung von Sprachkurse für geflüchtete Frauen mit Kindern aufgesetzt.

### **Begründung:**

Geflüchteten Frauen das Erlernen der deutschen Sprache und damit die Integration erleichtern – das muss das Ziel eines neuen Förderprogramms der Staatsregierung sein. Im Rahmen des Programms unterstützt die Staatsregierung sogenannte Basis-sprachkurse, die sich gezielt an geflüchtete Frauen mit Kindern wenden. Das Besondere: Alle geförderten Anbieter müssen auch eine Kinderbetreuung gewährleisten.

Der Frauenanteil in den Basissprachkursen liegt bislang bei nur rund 30 Prozent. Vor allem geflüchtete Mütter konnten mit den regulären Angeboten für den Spracherwerb nur schwer erreicht werden. Es fehlt oft schlicht die Möglichkeit, die Kinder unterzubringen. Mit den speziell für diese Zielgruppe konzipierten Angeboten soll hier Abhilfe geschaffen werden. Auch für die Bildungschancen der Kinder ist es wesentlich, dass beide Elternteile die deutsche Sprache beherrschen. Nach dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine suchen in Bayern in erster Linie Frauen und ihre Kinder Schutz. Die Sprachkurse sollen auch diese Gruppe im Fokus haben.

Um die Integration über den Spracherwerb hinaus zu fördern, wird die Sprachförderung durch Besuche in Betrieben oder in Beratungsstellen, Kitas und kulturellen Einrichtungen ergänzt. Damit soll die Integration der Frauen über das reine Erlernen der Sprache hinaus gefördert werden.